**Für Sie**
*zum Mitnehmen*

*Ausgabe 3/2019 (November)*

# AUSGESPROCHEN

*Das Magazin der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH*




## Ausgesprochen medizinisch

Notarztdienste in Zwickau und Kirchberg: HBK sichert Besetzung ab 2020 — 07

## Ausgesprochen zukunftsweisend

Generalistische Pflegeausbildung ab 2020: Was ändert sich? — 14

## Ausgesprochen fürsorglich

Betriebliches Eingliederungs-management: HBK unterstützt nach langer Krankheit — 21

# INHALT


**AUSGESPROCHEN *aktuell***

***04*** Neuer Ärztlicher Direktor bestellt
***05*** Neue Reinraumlabore in Betrieb
***06*** Für eine bessere Versorgung am Unfallort: MOMENTUM
***07*** Notarztdienste abgesichert/ Bereitschaftspraxis am HBK
***08*** Sport (und Therapie) frei
***10*** Kinderschutz am HBK
***11*** Veranstaltungen der Geburtshilfe

**AUSGESPROCHEN *bildend***

***12*** Schulische Rück- und Ausblicke
***14*** Pflegefachfrau/Pflegefachmann kommt
***16*** Unsere Veranstaltungen im Überblick
***18*** Von der Praxis für die Praxis
***19*** Der 11. Zwickauer Pflegetag im Rückblick
***20*** Einblicke in das FSJ

**AUSGESPROCHEN *lesenswert***

***21*** Zurück in den Job – Betriebliches Eingliederungsmanagement
***22*** Gemeinnützige GmbH – was heißt das grundsätzlich?
***24*** Die HBK-Website in neuem Gewand
***25*** Unsere Jubilare

**AUSGESPROCHEN *vielfältig***

***26*** Haustransport und Logistik im Krankenhaus (HBK-Service)
***28*** Neues aus der HBK-Poliklinik
***29*** Bewohner- und Mitarbeiterfest (SSH)

**AUSGESPROCHEN *unterhaltsam***

***30*** Gewinnspiel

**AUSGESPROCHEN *weitsichtig***

***31*** Ausblick/Impressum


Der angekündigte Beitrag aus der Ausgabe 2/2019 über die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) muss leider auf die nächste Ausgabe verschoben werden.












# EDITORIAL

## *Herzlich willkommen!*



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

es ist mir eine **AUSGESPROCHENE** Freude, im Namen des Redaktionsteams und der Krankenhausleitung dieses Grußwort an Sie richten zu dürfen.
Seit 1992 bin ich nunmehr Teil unseres Unternehmens und kenne das Klinikum darüber hinaus schon aus Zeiten vor der Wiedervereinigung. In den vielen Jahren gab es immer wieder Höhen zu erleben, aber auch Tiefen mussten durchschritten werden. Umso mehr freue ich mich über die Entwicklungen der vergangenen Jahre und das Erscheinen dieses Magazins, welches Sie in diesem Jahr nun zum dritten Mal in den Händen halten können.
Die Tätigkeit im Gesundheitswesen ist, egal wo und auf welcher Ebene, eine **AUSGESPROCHENE** Herausforderung. Jedes „Zahnrad“, jeder „Zahn“ im Getriebe unseres gesamten Unternehmens dient letztendlich dazu, die Versorgung unserer Patienten abzusichern, sich ihrer Sorgen und Nöte anzunehmen und sie nach Möglichkeit geheilt oder zumindest gebessert wieder aus unserer Obhut zu entlassen. Je besser wir dabei auf allen Ebenen zusammenarbeiten, desto besser wird auch das Ergebnis sein und umso leichter wird der Weg dahin. Die Grundsäulen guter Zusammenarbeit sind Achtung voreinander und wechselseitiges Verständnis. Gerade für dieses Verständnis ist die Kenntnis der Tätigkeit des anderen enorm wichtig. Dazu trägt dieses Magazin, wie ich finde, **AUSGESPROCHEN** bei, indem es interessante Einblicke in Tätigkeitsfelder vermittelt, mit denen man nicht tagtäglich direkt zu tun hat.
Aber nicht nur Mitarbeiter spricht unser Magazin an. Auch für Kollegen oder Angestellte im Gesundheitswesen außerhalb des Klinikums und natürlich für alle, die sich für die größte Gesundheitseinrichtung in Westsachsen und einen der größten Arbeitgeber in Zwickau interessieren, hält es spannende Einblicke in den vielfältigen Ablauf unseres gesamten Unternehmensverbundes bereit.
Wie das Inhaltsverzeichnis zeigt, warten zahlreiche Themen und Informationen auf Sie. So wurde auch bei dieser Ausgabe wieder mit viel Fleiß, Leidenschaft und Akribie an den Beiträgen gearbeitet. Für kommende Exemplare sind natürlich wieder Ihre Ideen und Meinungen **AUSGESPROCHEN** erwünscht.
Wir freuen uns, Ihnen die dritte und damit letzte Ausgabe des Jahres 2019, natürlich wieder mit Ausblicken auf die nächste und damit erste Ausgabe 2020, präsentieren zu können, und wünschen beim Lesen **AUSGESPROCHEN** viel Spaß.

Chefarzt Dr. med. Karsten Fröhlich
Ärztlicher Direktor

AKTUELL

# *Neuer Ärztlicher Direktor*

## Neuer Ärztlicher Direktor am Heinrich-Braun-Klinikum bestellt

Dr. med. Karsten Fröhlich wurde im Juni dieses Jahres von den Chefärzten des Klinikums als neuer Ärztlicher Direktor gewählt. Zum 1. Oktober 2019 übernahm er das Amt und löste damit Dr. med. Stefan Merkelbach ab, der die vergangenen drei Jahre als Ärztlicher Direktor fungierte.

Seit September 1992 ist Dr. med. Karsten Fröhlich in ärztlicher Tätigkeit am Heinrich-Braun-Klinikum angestellt. Am 1. Oktober 2004 übernahm er die Position als Chefarzt der Klinik für Urologie am Zwickauer Standort. Genau 15 Jahre später erfolgte die Benennung als Ärztlicher Direktor. Schon vor dieser Ernennung konnte der Mediziner die Geschicke der Krankenhausleitung als zweiter Stellvertreter des Ärztlichen Direktors für zwei Jahre miterleben. „Ich bin stolz darauf, nun als direkter Vertreter der Chefärzte, und natürlich der Ärzteschaft insgesamt, in die Krankenhausleitung gewählt worden zu sein, da dies als außerordentlicher Vertrauensbeweis anzusehen ist. In dieser Position trägt man zur Repräsentation des Klinikums nach außen und zur Gestaltung der Zukunft bei, nimmt aber auch eine wichtige Stellung für die ärztlichen Belange, bei der Vermittlung der Ärzte untereinander sowie der Vermittlung zwischen Ärzteschaft, Geschäftsführung und Pflegedienstleitung ein. Auf diese Herausforderung freue ich mich sehr“, so Dr. med. Fröhlich, der seine Chefarzttätigkeit parallel weiterhin ausüben wird.

„Wir freuen uns, dass sich Herr Dr. Fröhlich dieser wichtigen Aufgabe stellt und die Geschicke unseres Hauses auch zukünftig mitgestaltet. Wir haben ihn bereits in den vergangenen zwei Jahren als engagierten und verlässlichen Kollegen innerhalb der Krankenhausleitung kennengelernt und sind uns sicher, dass er das Amt erfolgreich begleiten wird“, so Geschäftsführer Rüdiger Glaß. „Zugleich möchten wir uns bei Herrn Dr. med. Merkelbach für sein Engagement als Ärztlicher Direktor bedanken. Wir freuen uns, dass er auch weiterhin seine nunmehr zehnjährige Chefarzttätigkeit am HBK fortführt und für unsere Neurologie-Patienten eine umfassende Versorgung gewährleistet.“

Neben dem Ärztlichen Direktor wurde auch dessen Stellvertretung bestimmt. Diese teilen sich Privatdozent Dr. med. Holger H. Sigusch, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I und weiterhin erster stellvertretender Ärztlicher Direktor, sowie Prof. Dr. med. Andreas Wolfgang Reske, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie, als zweiter Stellvertreter.



### ZUR PERSON

Dr. med. Karsten Fröhlich absolvierte zwischen 1986 und 1991 sein Studium der Medizin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Ab 1991 sammelte der heute 54-Jährige erste praktische Berufserfahrung am Zwickauer Heinrich-Braun-Klinikum. Anschließend absolvierte der gebürtige Zwickauer im HBK seine Zeit als Arzt im Praktikum in den Fachbereichen Urologie sowie Chirurgie und blieb dem Haus als approbierter Arzt treu. 1998 erwarb der Vater von zwei Kindern den Facharzt für Urologie sowie die Zusatzbezeichnung „spezielle urologische Chirurgie“. Seine Promotion zum Doktor der Medizin erfolgte am 23. Juni 2002 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Folgend wurde Dr. med. Karsten Fröhlich am 1. Februar 2003 zum Oberarzt und drei Monate später zum 1. Oberarzt der Klinik für Urologie des Heinrich-Braun-Klinikums berufen. Seit 1. Oktober 2004 leitet er die Klinik als Chefarzt.



**Zwickau**

# *Neue Reinraumlabore in Betrieb*

Die Herstellung von sterilen Zubereitungen erfordert ein hohes Maß an Sorgfalt, Reinheit und Qualitätssicherung. Im APEK-Versorgungszentrum können ab sofort weitere sterile Arzneimittel nach internationalen Qualitätsstandards hergestellt werden.

Neue Reinräume bieten die besten Voraussetzungen für eine sichere und qualitätsgerechte Sterilproduktion. Für die Patienten des HBK werden sterile Arzneimittel, parenterale Ernährung und weitere Produkte hergestellt. Schwerpunkt ist wie bisher die Herstellung patientenindividueller Arzneimittel für die onkologische Versorgung.

Von der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert Koch-Instituts (KRINKO) wird die Zubereitung und Herstellung von intravenösen Arzneimitteln und Infusionslösungen, insbesondere von komplexen Zubereitungen, in dafür vorgesehenen Reinräumen gefordert. Hierunter zählen z. B. rezeptierte Mischinfusionen für parenterale Ernährung, aber auch die Portionierung von Arzneimitteln in sogenannten Single-Use-Ampullen oder Infusionsflaschen für mehrere Einzelgaben bzw. Patienten. Dies und Weiteres erfolgt durch die Krankenhausapotheke in den neuen Reinräumen. Dabei strebt das HBK stets nach einer Verbesserung des geforderten Qualitätslevels. Ein Parameter dafür ist die Reinraumklasse. Hier unterscheidet man in Klassifizierungen von A bis D, wobei die Klasse A den höchstmöglichen Qualitäts- und Sicherheitsstandard darstellt. Dieser ist unter der Werkbank vorhanden. Der umgebende Raum hat dann die Reinraumklassen B bis D. Im Zuge der Erneuerungen wurden die Reinräume des APEK-Versorgungszentrums im laufenden Apothekenbetrieb von Klasse C auf B umgebaut und eine entsprechend höhere Reinraumklasse (A – Werkbank in B – umgebender Raum) etabliert. Dadurch werden die Patientensicherheit und der Produktschutz, aber auch der Schutz der Mitarbeiter nochmals erhöht.

Zum 14. Mai 2019 konnte der letzte Bauabschnitt fertiggestellt und von der Landesdirektion Sachsen erfolgreich abgenommen werden. Das APEK-Versorgungszentrum hat nun neue, nach internationalen GMP-Standards (diese sichern die Produktion im pharmazeutischen Umfeld) errichtete Reinraumlabore. Mit seiner technischen Ausstattung sowie dem etablierten Qualitätssicherungssystem erfüllt es die Anforderungen der deutschen Arzneimittelüberwachungsbehörden an ein Reinraumlabor nach den neuesten Standards. Wir schaffen damit beste Voraussetzungen, um unsere Patienten noch besser mit allen nötigen Arzneimitteln zu versorgen, die passgenau auf die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen und insbesondere unserer kleinsten Patienten abgestimmt sind.



*Matthias Schmiedel, Leiter APEK-Versorgungszentrum*



AKTUELL

# *Für eine bessere Versorgung am Unfallort*



MOMENTUM will integrierte Medizintechnik für die Notfallversorgung entwickeln.

Neues Forschungsprojekt MOMENTUM soll effizienten Informationsaustausch in der Notfallversorgung ermöglichen. Federführend ist das Innovationszentrum für computerassistierte Chirurgie (ICCAS) der Universität Leipzig. Das Heinrich-Braun-Klinikum unterstützt das Vorhaben als Projektpartner.

Wenn der Rettungswagen zum Einsatz ausrückt, muss es schnell gehen: von der medizinischen Erstversorgung vor Ort bis zur Übergabe aller relevanten Informationen an den Arzt in der Notaufnahme. Hier setzt MOMENTUM, kurz für „Mobile Medizintechnik für die integrierte Notfallversorgung und Unfallmedizin“, an und will Handlungsabläufe am Unfallort und in der Klinik besser aufeinander abstimmen. Ziel des Forschungsprojektes ist es, Medizintechnik zur Verfügung zu stellen, die sich untereinander versteht und aktuelle Daten vom Unfallort an das Krankenhaus liefert. „Wir entwickeln zum einen eine Technologie, die alle Medizingeräte im Rettungswagen miteinander kommunizieren lässt. Zum anderen bringen wir die Patientendaten in kürzester Zeit in die Notaufnahme der Klinik, in die der Patient dann eingeliefert wird“, sagt Prof. Dr. Thomas Neumuth, Projektleiter und stellvertretender Direktor des ICCAS-Forschungszentrums der Medizinischen Fakultät. So sollen einige diagnostische Verfahren zum Einsatzort hin verschoben werden. Rettungssanitäter oder der Notarzt könnten dadurch beispielsweise schon einen Ultraschall durchführen und die Bilder unmittelbar ans Klinikum senden. Von dort erhalten sie telemedizinische Unterstützung bei der weiteren Behandlung am Unfallort. Gleichzeitig kann sich das Ärzteteam in der Notaufnahme auf das Ankommen des Patienten vorbereiten und diesen nahtlos weiter betreuen.

Zum Projektstart stehen die Wissenschaftler vor zwei Herausforderungen. Sie müssen zunächst Medizingeräte unterschiedlicher Hersteller miteinander vernetzen. Hier hat das ICCAS in langjähriger Forschungsarbeit schon erste Ansätze entwickelt und ist aktiv an der Entwicklung und Verbreitung der IEEE11073-SDC-Standardfamilie zur Medizingerätevernetzung beteiligt. Zudem müssen sie mit den Gegebenheiten vor Ort umgehen: Während in der Stadt die Daten via LTE schnell ans Krankenhaus übermittelt werden können, sieht es mit der Mobilfunkabdeckung auf dem Land ganz anders aus. In einem ersten Schritt hospitieren die Forscher in verschiedenen Notaufnahmen und analysieren den Ist-Zustand. Im Gespräch mit den Medizinern wollen sie dann herausarbeiten, welche Technologien sinnvoll sind und den Praktikern vor Ort einen Mehrwert bieten. Das entwickelte System soll anschließend in Notfallszenarien erprobt werden.

Mit 6,2 Millionen Euro fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Vorhaben, an dem 14 Partner beteiligt sind, darunter auch das Heinrich-Braun-Klinikum, weitere Universitätskliniken, Medizintechnikhersteller, Computersicherheitsdienste und Hilfsorganisationen. Das Forschungsprojekt läuft für drei Jahre.

**Die Rolle des HBK im Projekt**

Das Heinrich-Braun-Klinikum, und hier besonders die Bereiche Notfallmedizin, Zentrale Notaufnahme und Intensivmedizin, werden im Projekt den Blick in die Realität der Notfallversorgung ermöglichen. Weiterhin ist eine Kooperation mit dem Rettungszweckverband Südwestsachsen geplant. Anhand der großen Erfahrung der beteiligten Rettungsdienstmitarbeiter und HBK-Kliniker können zukünftige Entwicklungen im Rahmen des MOMENTUM-Projektes unmittelbar auf ihre Praxistauglichkeit geprüft werden. Erfahrungen zu neuen Technologien in der Notfallmedizin, die bereits in der Klinik und Arbeitsgruppe von Prof. Dr. med. Andreas Wolfgang Reske (Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie) erforscht wurden, werden in das Projekt Eingang finden.





Erstes notarztbesetztes Rettungsmittel am Heinrich-Braun-Klinikum in Zwickau im Jahr 1966.

# *Notarztdienste abgesichert*

Das HBK sichert die Besetzung der Notarztdienste in Zwickau und Kirchberg ab dem 1. Januar 2020

Die gesetzlichen Krankenkassen (GKV) und die Geschäftsstelle Arbeitsgemeinschaft Notärztliche Versorgung (GST ARGE NÄV) haben mit dem Heinrich-Braun-Klinikum einen Vertrag zur ganzjährigen Besetzung der Notarztdienste an den Standorten Zwickau und Kirchberg zur Sicherstellung der notärztlichen Versorgung mit Wirkung zum 01.01.2020 geschlossen. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem Heinrich-Braun-Klinikum einen zuverlässigen Partner für die Absicherung der Notarztdienste in Zwickau und Kirchberg gewinnen konnten“, erläutert Frank Krause, Geschäftsführer GST ARGE NÄV. Durch das Einbinden des Klinikums wird eine hohe Zuverlässigkeit und Stabilität in der Dienstbesetzung garantiert und eine optimale Versorgung der Bevölkerung in lebensbedrohlichen Situationen dauerhaft gewährleistet. „Die Beauftragung des HBK zur notärztlichen Besetzung der beiden Notarztstandorte bestätigt das langjährige Engagement für den Rettungsdienst der Region. Schon 1966 wurde der erste Notarztwagen in Zwickau am HBK in Betrieb genommen. Die konstruktive und enge Zusammenarbeit mit allen im Notarzt- und Rettungsdienst engagierten Kollegen und Organisationen ist uns außerordentlich wichtig. Die gut etablierte Kooperation mit niedergelassenen und in anderen Kliniken beschäftigten Notärzten werden wir fortführen“, stellt Prof. Dr. med. Andreas Reske, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie am Heinrich-Braun-Klinikum, fest.
Vom Rettungszweckverband „Südwestsachsen“ als zuständigem Träger Rettungsdienst wird die Vertragsunterzeichnung als zukünftige Basis für eine stabile notärztliche Versorgung der Bevölkerung im Raum Zwickau/Kirchberg ausdrücklich begrüßt. „Damit findet die bisherige sehr gute Zusammenarbeit mit dem Heinrich-Braun-Klinikum seine Fortsetzung“, meint Jens Leistner, Geschäftsführer des Rettungszweckverbandes.

**INFO**

Der Sicherstellungsauftrag für die notärztliche Versorgung obliegt im Freistaat Sachsen den Krankenkassen und ihren Verbänden sowie dem Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek). In diesem Zusammenhang bildete die GKV zur Erfüllung des operativen Geschäfts die Geschäftsstelle ARGE NÄV.

# *Bereitschaftspraxis am HBK*

Zum 3. Oktober 2019 öffnete die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen (KV Sachsen) in Kooperation mit dem Heinrich-Braun-Klinikum am Standort Zwickau eine Bereitschaftspraxis. Die als ‚Bereitschaftspraxis Zwickau‘ benannte Einrichtung steht als eine von sachsenweit zwölf etablierten Bereitschaftspraxen zur Versorgung ambulanter Patienten zur Verfügung. Das neue Angebot richtet sich an Patienten jeden Alters im allgemeinmedizinischen und kinderärztlichen Behandlungsbereich und gilt vorerst an allen Wochenenden, Feier- und Brückentagen jeweils von 9.00 bis 19.00 Uhr. Die Aufnahme der Patienten erfolgt über die Anmeldung der Zentralen Notaufnahme im Haus 6, Erdgeschoss. In Kooperation zwischen den Mitarbeitern der KV Sachsen und der Zentralen Notaufnahme werden die vorstelligen Patienten von einem gemeinsamen Team ersteingeschätzt. Das bedeutet: In Abhängigkeit des Krankheitsbildes, der Schwere sowie Dringlichkeit der Behandlung wird entschieden, ob die Versorgung ambulant durch die Mitarbeiter der KV Sachsen erfolgt oder ob ein Notfall vorliegt, der entsprechend über die Zentrale Notaufnahme weiterbehandelt werden muss.

**INFO**

Der Kassenärztliche Bereitschaftsdienst steht bereits seit Längerem unter der bundesweit einheitlichen Rufnummer 116 117 rund um die Uhr zur Verfügung. Um das Angebot vor Ort auszuweiten und außerhalb der üblichen Sprechzeiten von Arztpraxen medizinische Versorgungsangebote vorzuhalten, werden an bestimmten Kliniken in Sachsen Bereitschaftspraxen eingerichtet. Diese Praxen, welche auch als Portalpraxen bezeichnet werden, dienen der Behandlung von Patienten mit nicht lebensbedrohlichen Beschwerden, die normalerweise tagsüber eine Arztpraxis aufsuchen würden, deren Behandlung aber aus medizinischen Gründen nicht bis zum nächsten (Werk-)Tag warten kann.

Kirchberg

# AKTUELL

## *Sport (und Therapie) frei*

Bereits in den ersten beiden Ausgaben informierten wir über den Ausbau im Untergeschoss des Kirchberger Hauses. Neben dem Konferenzraum wurden neue Räumlichkeiten für das Archiv, Dienst- und Bereitschaftszimmer sowie Versorgungs- und Lagerräume geschaffen. Mit der Fertigstellung der Therapieräume ist ein weiterer Bauabschnitt im Untergeschoss abgeschlossen. Welche Vorteile die neuen Räumlichkeiten für die therapeutischen Abteilungen mit sich bringen, lesen Sie hier.

Mit dem großen multifunktionellen Sportraum, der Ergotherapiewerkstatt und einem Raum zur medizinischen Trainingstherapie sind drei zusätzliche Therapieräume für Patienten der verschiedenen Fachbereiche im Haus, besonders der Neurorehabilitation sowie Schmerztherapie, entstanden. Die hellen und modern ausgestatteten Räumlichkeiten machen schon beim Anblick Lust auf die Übungseinheiten.

Der großzügige Sportraum ist für vielfältige Gruppentherapieangebote geeignet. Hier können die Rückenschule, Tanztherapie und, wenn körperlich umsetzbar, auch milde konditionierende Trainings- und Bewegungseinheiten angeboten werden. Anhand des nun größeren Platzangebotes sind auch Einzeltherapie und Therapie in Kleingruppen zum Beispiel mit dem sogenannten Swingstick möglich. Vorhandene Sprossenwände können für verschiedene Übungen zur Körperhaltung bzw. Körperwahrnehmung genutzt werden. Auch Ballsportarten wie Volleyball und Trainingseinheiten mit Geräten wie Bällen oder Holzkeulen können genauso wie die Entspannungstherapie erfolgen.

In der Ergotherapiewerkstatt werden die handwerklichen Geschicke von Therapeuten und Patienten genutzt. Dabei kommen verschiedene Materialien und Gerätschaften, darunter ein Brennofen, Nähmaschinen, Werkbänke sowie diverse Werkzeuge zum Einsatz. In der Schmerztherapie werden solche Maßnahmen zur Ressourcenergründung sowie zur Verbesserung und zum Ausbau sinnvoller Schmerzbewältigungsstrategien genutzt. Aufgrund der positiven Erfahrungen, die bereits am Zwickauer HBK gesammelt wurden, lässt sich festhalten, dass den Patienten die praktische Arbeit viel Freude bereitet und sie mit neuen Ideen sowie einem möglichen künftigen Hobby nach Hause gehen. Dieser Erfolg ist besonders wichtig, um den Fokus „weg vom Schmerz“ zu lenken. In der Neurorehabilitation werden die handwerklichen Arbeiten zur Geschicklichkeitsverbesserung und kognitiven Leistungssteigerung genutzt. Durch das praktische Arbeiten und die Herstellung von beispielsweise Töpferwaren wird eine Steigerung des Selbstwertes beim Patienten erreicht. Zudem können Eindrücke fernab der Stationen gesammelt werden, was das Wohlbefinden steigert. Dies sind einige Gründe, weshalb auch Freizeitangebote, wie zum Beispiel das gemeinschaftliche Basteln, in der Werkstatt ausgerichtet werden.

Das gezielte Gerätetraining ist bereits Bestandteil der multimodalen Schmerztherapie sowie Neurorehabilitation und wird bislang in den „alten“ Physiotherapieräumen durchgeführt, die sich ebenfalls im Untergeschoss befinden und demnächst saniert werden sollen. Der nun neu entstandene Trainingstherapieraum ist umfangreich und modern eingerichtet und verfügt über eine ganze Reihe an computergestützten Geräten, mit denen die Trainingseinheiten optimal auf die Bedürfnisse des Patienten ausgerichtet werden können. Auch wenn dieser spezielle Trainingsraum intern als „Muckibude“ umschrieben wird, hat dies nichts mit „Bodybuilding“ zu tun. Vielmehr dient das Gerätetraining der gezielten Förderung von Kraft, Kondition und Ausdauer des gesamten Körpers bzw. einzelner Körperregionen.

*Dr. med. Carolina Rottluff, Oberärztin Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie/ Silke Falk, Therapieleitung Neurorehabilitation*



Sportraum



Ergotherapiewerkstatt



Trainingstherapieraum



Zwickau

# AKTUELL
# *Kinderschutz am HBK*

Wofür steht Kinderschutz im Krankenhaus? Was zeichnet Kliniken aus, die eine interdisziplinäre Kinderschutzgruppe vorhalten, und welche Kriterien müssen erfüllt werden?

Bundesweit zeigen rund zwei Prozent der stationär aufgenommenen Kinder in Krankenhäusern körperliche Symptome auf, die augenscheinlich aus Misshandlung oder Vernachlässigung resultieren. Das Erkennen einer Kindeswohlgefährdung für den Einzelnen ist schwierig, da Kinder sich Verletzungen, wie Schürfwunden und blaue Flecken, meist beim Spielen zuziehen. Zugleich ist der Umgang mit einer solchen Kindeswohlgefährdung bei einer stationären Aufnahme ein komplexer Prozess, der den Kliniken eine Vielzahl von Akteuren sowie Hilfs-, Unterstützungs- und Kontrollsystemen abverlangt. Um eine Sensibilisierung für den Verdacht sowie mehr Sicherheit im Umgang mit Fällen von Kindeswohlgefährdung zu schaffen, unterhält das Heinrich-Braun-Klinikum seit 2006 eine interdisziplinäre Gruppe, die sich mit Kinderschutz in enger Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Kindeswohl des Jugendamtes Landkreis Zwickau auseinandersetzt.

Die heutige Kinderschutzgruppe unter Leitung von Dipl.-Med. Cornelia Stefan (Chefärztin der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters), Dr. med. Conny Huster (Leitende Chefärztin des Kinderzentrums) und Sophia Krumbholz (Mitarbeiterin des Sozialdienstes) setzt sich aus Ärzten und Pflegekräften des HBK sowie externen Kooperationspartnern des Zwickauer Jugendamtes und der Rechtsmedizin zusammen. Unterstützt wird die Kinderschutzgruppe darüber hinaus vom hausinternen Justiziariat. Gemeinsam werden klinikinterne Handlungsleitlinien und (Differenzial-)Diagnostikschemata zum Umgang mit (Verdachts-) Fällen der Kindeswohlgefährdung erstellt. Diese bilden den genauen Ablauf ab, wie bei der Aufnahme eines Kindes mit augenscheinlicher Gefährdung verfahren werden muss.



## KONTAKT

**Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH**
Kinderschutzgruppe (über das Sekretariat des Kinderzentrums)
Leitung: Dipl.-Med. Cornelia Stefan
Telefon: 0375 51-3601
E-Mail: kind@hbk-zwickau.de






Um die Mitarbeiter des HBK-Unternehmensverbundes für den Verdachtsfall zu sensibilisieren, werden künftig von der Kinderschutzgruppe spezielle Schulungen angeboten, mit dem Ziel, jederzeit eine sachgerechte Versorgung zu gewährleisten. Dass im HBK diese spezielle Versorgung mit einem hohen Maß an Sicherheit vorgehalten wird, stellte die Kinderschutzgruppe im Akkreditierungsverfahren der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin e. V. (DGKiM) unter Beweis. Die Fachgesellschaft prüfte die internen Handlungsleitlinien und -prozesse sowie deren praktische Anwendung. Mit der Ausstellung des Zertifikates im Mai dieses Jahres wird dem HBK die Erfüllung der Maßgaben ohne Abweichung bescheinigt. Somit ist die Kinderschutzgruppe des HBK in der näheren Umgebung die einzige Einrichtung, welche die Maßgaben der DGKiM erfüllt. Weitere zertifizierte Kinderschutzgruppen finden sich im Raum Borna, Chemnitz, Dresden, Jena und Leipzig.

*Kinderschutzgruppe*

# *Termine Geburtshilfe*

## VERANSTALTUNGEN

**ohne Anmeldung**

**Infoabend zum Thema „Geburt“**, 18.00–19.30 Uhr
HBK, Standort Zwickau, Veranstaltungsraum, Haus 6 (EG)
**Termine:** 03.12.2019, 17.12.2019, 07.01.2020, 21.01.2020, 04.02.2020, 18.02.2020, 03.03.2020, 17.03.2020

**Der schwangere Mann – Vaterwerden leicht gemacht**, 19.00–22.00 Uhr
HBK, Standort Zwickau, Veranstaltungsraum, Haus 6 (EG)
**Termin im Frühjahr** wird noch bekannt gegeben

**mit Anmeldung:**
**0375 51-2124 oder -4000**

**Geburtsvorbereitungskurs**, 18.30–20.00 Uhr
HBK, Standort Zwickau, Geburtshilfe, Haus 6 (Station 06-1A, 1. OG)
**Termine:** 26.11.-20.12.2019, 22./23.02.2020

**Akupunktur in der Schwangerschaft**, 08.00–10.00 Uhr
HBK, Standort Zwickau, Geburtshilfe, Haus 6 (Station 06-1A, 1. OG)
**Termine:** jeden Dienstag

**Hebammensprechstunde**, 10.00–12.00 Uhr
HBK, Standort Zwickau, Geburtshilfe, Haus 6 (Station 06-1A, 1. OG)
**Termine:** jeden Dienstag

**Großelternkurs**, 16.00–17.00 Uhr
HBK, Standort Zwickau, Geburtshilfe, Haus 6 (Station 06-1A, 1. OG)
**Termine:** 28.11.2019, 19.12.2019, 30.01.2020, 27.02.2020, 26.03.2020

**Geschwisterkurs**, 16.00–17.00 Uhr
HBK, Standort Zwickau, Geburtshilfe, Haus 6 (Station 06-1A, 1. OG)
**Termine:** 03.12.2019, 07.01.2020, 04.02.2020, 03.03.2020

**Tragetuchkurs**, 10.00–14.00 Uhr
HBK, Standort Zwickau, Geburtshilfe, Haus 6 (Station 06-1A, 1. OG)
**Termin:** 08.01.2020

**Babybreikost selbst gemacht**, 16.00–18.00 Uhr
Küchenstudio Akroform, Reichenbacherstr. 83 A in Zwickau
**Termine:** 04.12.2019, 08.01.2020, 05.02.2020, 04.03.2020



**Tag der offenen Tür, Weihnachtsmarkt und "Sprechstunde beim Weihnachtsmann"**, **10. Dezember, 16.00–19.00 Uhr**
HBK, Standort Zwickau, Haus 6 (Station 06-1A, 1. OG + EG)

**Babyschwimmen im Johannisbad**, 14.00–15.00 Uhr
**Termine:** 06.01.–17.02.2020, 24.02.–06.04.2020

**im ARC Gesundheitszentrum am HBK (Anmeldung: 0375 51-552716)**

**Wassergymnastik für werdende Mütter**, 15.00–16.00 Uhr
**Termine:** dienstags und mittwochs

**Babyschwimmen**, 10.00–11.00 Uhr bzw. 11.00–12.00 Uhr
**Termine:** montags bzw. donnerstags

**Nähere Informationen und weitere Kurse** finden Sie auf unserer Website.

**www.heinrich-braun-klinikum.de**

# BILDEND

## *Schulische Rück- und Ausblicke*

Mit dem kürzlich begonnenen Schuljahr 2019/2020 gehen in der Medizinischen Berufsfachschule des HBK einige Neuerungen einher. Und damit ist nicht nur der übliche Schülerwechsel gemeint. Dank der Erweiterung der Ausbildungsplätze konnte erstmals eine Rekordzahl von 130 Auszubildenden aufgenommen werden. Und 2020 folgt die große Neuerung in der Pflegeausbildung: Die Pflegefachfrau bzw. der Pflegefachmann kommt.

Bei der Abschlussfeier am Freitag, dem 30. August 2019, im Haus der Sparkasse ging für 68 Absolventen ein bedeutender Lebensabschnitt zu Ende. Doch heißt es nicht umsonst, wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere. „Mit dem Abschluss der Ausbildung steht unseren Absolventen die Arbeitswelt offen. Einen Job direkt nach ihrer Ausbildung zu finden, wird den jungen Frauen und Männern nicht schwerfallen. Sie haben sich für einen Beruf qualifiziert, in dem kontinuierlich engagierte Menschen gesucht werden“, weiß Carmen Hofmann, Leiterin der Medizinischen Berufsfachschule des HBK. Die Schulleiterin verabschiedete sich von 34 examinierten Gesundheits- und Krankenpflegern, 11 Krankenpflegehelfern sowie 23 Physiotherapeuten. Dabei resümierte sie nochmals auf humorvolle Art die zurückliegenden Ausbildungsjahre. Diese Gelegenheit bot sich auch den Klassensprechern. Manch einer verglich die Ausbildung mit einer Schiffsreise, die auf teils stürmischer, teils ruhiger See zurückgelegt wurde. Doch in einem waren sich alle Redner einig: Sie würden immer wieder eine Ausbildung an der Medizinischen Berufsfachschule absolvieren, denn die Zeit war für sie unvergesslich. Entsprechend liebevoll verabschiedeten sich die neuen Fachkräfte von ihren Lehrern. Nach der Übergabe der Zeugnisse zelebrierten die Absolventen gemeinsam mit ihren Familien, Freunden und Lehrern ihren Abschluss.

Doch nicht für alle Schüler stellte die Abschlussfeier das Ende ihrer Ausbildungslaufbahn dar. Jaqueline Körner und Dominik Leistner nahmen bereits an der vorangegangenen Aufnahmefeier teil. Doch wieso das? Die beiden Ausgelernten der Krankenpflegehilfe erhielten zwar ihre Abschlusszeugnisse, doch um ihrem Ziel nachzugehen, sich intensiver weiterzubilden und den Patienten noch besser helfen zu können, haben sie sich für eine anschließende zweite Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger an der Medizinischen Berufsfachschule entschieden. Und so starteten die beiden, zusammen mit insgesamt 130 Schülern, in eine spannende Ausbildungszeit an der Zwickauer Medizinischen Berufsfachschule. Diese Rekordzahl ist übrigens auf den 12. Sächsischen Krankenhausplan vom 1. September 2018 zurückzuführen. Damit wurden der Lehreinrichtung ab diesem Schuljahr 78 weitere Ausbildungsplätze zuerkannt, die sich auf alle angebotenen Bildungsgängen verteilen. In Summe



Die neuen Fachkräfte können mit Stolz auf ihre erfolgreich absolvierte Ausbildung zurückblicken.






Mit Freude starten die 130 Schüler in eine aufregende und lehrreiche Ausbildungszeit.



stehen nun 368 Plätze an der Medizinischen Berufsfachschule zur Verfügung. Speziell im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege gab es in diesem Jahr eine solch hohe Nachfrage, dass mit 70 Schülern erstmalig drei Klassen eröffnet wurden. Ebenfalls heiß begehrt war der Ausbildungsgang Krankenpflegehilfe mit 30 Azubis. Dieser Zuwachs ist damit zu erklären, dass die Medizinische Berufsfachschule die einzige Ausbildungsstätte in Zwickau und über den Landkreis hinaus ist, die den Krankenpflegehelfern eine Ausbildungsvergütung bietet.

Zwickaus Oberbürgermeisterin Dr. Pia Findeiß hielt die Eröffnungsrede und begrüßte die neuen Schüler zu ihrem ‚Friday for future‘, wie sie den Start in die Ausbildungsjahre umschrieb. Gespannt hörten die angehenden 70 Gesundheits- und Krankenpfleger, 7 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, 30 Krankenpflegehelfer und 23 Physiotherapeuten den Rednern zu. Wie die Zukunft an der Medizinischen Berufsfachschule aussehen wird, wurde den neuen Schülern anschaulich in einem spannenden, heiteren und vor allem mit großer Vorfreude erwarteten Programm dargeboten. In unterhaltsamen Einlagen mit umgeschriebenen Liedern oder Aufführung von Sketchen, wie ‚Gute Pflege, schlechte Pflege‘ aus der bekannten Daily Soap, wurden Einblicke in den künftigen Alltag durch die Auszubildenden des zweiten Lehrjahres gegeben. Mirko Schmidt, HBK-Pflegedirektor, fasste den neuen Lebensabschnitt der Schüler frei nach Emil Zátopek zusammen: „Hier ist der Start, dort das Ziel. Dazwischen musst Du laufen. Auch wenn der zwei- bzw. dreijährige ‚Lauf‘ nicht immer einfach sein wird, finden Sie Unterstützung im gemeinschaftlichen Umfeld der Medizinischen Berufsfachschule.“ Abgerundet wurde die Aufnahmefeier durch musikalische Untermalung mit Gesang, Saxofon sowie Bass und der Übergabe der Willkommensmappen.

### Die Letzten ihrer Art

Mit den diesjährigen Ausbildungsgängen der Gesundheits- und Krankenpflege sowie Kinderkrankenpflege wird der letzte Jahrgang im alten Ausbildungssystem unterrichtet. Ab 2020 tritt die bundesweit einheitliche generalistische Ausbildung in Kraft, die die Ausbildungsgänge Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie Altenpflege zusammenführt. Es gibt dann nur noch den einheitlichen Abschluss als Pflegefachmann/-frau.

Zwickau

# BILDEND

## *Pflegefachfrau/Pflegefachmann kommt*

**Der Beruf mit Zukunft: Mit einer Novellierung der Ausbildung will man dem Fachkräftemangel in der Pflege begegnen.**



Die Fotos zeigen Übungssituationen im Pflegekabinett, hier wird z. B. die Rasur des Kinnes eines Mannes am Ellenbogen geübt.

„Mehr als 25.000 Pflegekräfte fehlen – in der Alten- und Krankenpflege sind deutschlandweit mehr als 25.000 Fachkraft-Stellen nicht besetzt. Zudem fehlen rund 10.000 Hilfskräfte, wie aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Grünen hervorgeht. Das meldet die Deutsche Presse-Agentur.“ (Quelle: Ärzte Zeitung online, 25. April 2018)






Auch im Heinrich-Braun-Klinikum sind Pflegefachkräfte gefragt. In der Medizinischen Berufsfachschule des HBK werden seit Jahrzehnten Pflegekräfte ausgebildet. Bisher in den Bildungsgängen Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Pflegehilfe. Ab Januar 2020 gilt das neue Pflegeberufegesetz auch für unsere Berufsfachschule. Nachdem nun im August 2019 der Rahmenlehrplan verabschiedet wurde, laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Sicher fragen sich viele, was diese neue Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann bedeutet.

Durch die Reform werden die Ausbildungen in der Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zu einer neuen sogenannten generalistischen Pflegeausbildung mit einheitlichem Berufsabschluss als Pflegefachfrau/Pflegefachmann zusammengeführt. In der neuen generalistischen Pflegeausbildung werden unter Berücksichtigung des pflegewissenschaftlichen Fortschritts übergreifende pflegerische Kompetenzen zur Pflege von Menschen aller Altersgruppen und in allen Versorgungsbereichen vermittelt: in Krankenhäusern, stationären Pflegeeinrichtungen und in der ambulanten Pflege. Die Ausbildung dauert drei Jahre in Vollzeit. Als Zugangsvoraussetzung ist ein mittlerer Schulabschluss erforderlich, also eine mindestens 10-jährige allgemeine Schulbildung. Auch ein 9-jähriger Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer Krankenpflegehelferausbildung ist möglich. Aber auch ein Bewerber mit Hauptschulabschluss und einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung kann den Beruf erlernen.

### Die Ausbildung an der Medizinischen Berufsfachschule des HBK

Der Auszubildende erhält von unserem Klinikum einen Ausbildungsvertrag für die generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann. Dieser regelt zum Beispiel die zeitliche und inhaltliche Gliederung der Ausbildung, die Dauer der Probezeit und Angaben über Zahlung und Höhe der Ausbildungsvergütung. Der theoretische und praktische Unterricht hat einen Umfang von 2.100 Stunden und findet in den Räumen der Medizinischen Berufsfachschule am Standort Zwickau statt. Da sich die Schule auf dem Gelände des Klinikums befindet, können wir den Unterricht praxisnah gestalten. So hospitieren die Schüler zum Beispiel in der Dialyse, im Herzkatheterlabor oder in der Lungenfunktionsdiagnostik. Ärzte unseres Klinikums lehren wiederum an der Schule. Während der Ausbildung wird der Azubi 2.500 Stunden praktische Tätigkeit absolvieren.

Die praktischen Einsätze werden von unseren zentralen Praxisanleitern geplant und organisiert. Sie finden statt auf den chirurgischen und internistischen Stationen des HBK, im Pflegeheim, in der ambulanten Pflege sowie in der psychiatrischen und pädiatrischen Versorgung von Patienten. Am Ende des zweiten Ausbildungsdrittels findet eine Zwischenprüfung statt. Das letzte Ausbildungsdrittel wird mit der staatlichen Prüfung beendet. Diese besteht aus schriftlichen, mündlichen und praktischen Anteilen.
Nach erfolgreichem Abschluss entscheidet die frisch gebackene Pflegefachkraft, wo sie künftig arbeiten möchte, zum Beispiel in einem Krankenhaus, Pflegeheim oder in der ambulanten Pflege. Und dort werden sie auch sehnsüchtig erwartet. Dieser Berufsabschluss hat einen weiteren Vorteil: Er ist automatisch EU-weit anerkannt.

Wir freuen uns, wenn unsere Absolventen nach der Ausbildung die Stationsteams in unserem Klinikum verstärken. Die Bewerbungen für den Ausbildungsstart am 1. September 2020 können ab sofort in der Medizinischen Berufsfachschule des HBK abgegeben werden – bevorzugt auch per E-Mail.

*Carmen Hofmann,*
*Schulleiterin*
*Medizinische Berufsfachschule*

### KONTAKT

**Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH**
Medizinische Berufsfachschule
Karl-Keil-Straße 35 | 08060 Zwickau
Telefon: 0375 51-2692
E-Mail: mbs@hbk-zwickau.de

### FOLGT UNS

Ihr wollt wissen, wie der Alltag in der Medizinischen Berufsfachschule des HBK aussieht? Dann folgt uns auf Instagram!

**@hbk_mbfs**

# BILDEND

## *Unsere Veranstaltungen im Überblick*

NOV

27.11.2019, 18.30–20.30 Uhr
**Kardiologie-Dialog Zwickau: „Kardiologische Spätlese 2019“ (Neuigkeiten vom TCT und ESC 2019, relevante Studien 2019)**
**Weiterbildung für Ärzte**
HBK, Standort Zwickau, Haus 6, Veranstaltungsraum (EG)

29.11.2019, 08.00–17.30 Uhr
**EBUS und mediastinaler EUS einschließlich Punktionstechniken**
**Weiterbildung für Ärzte**
HBK, Standort Zwickau, Haus 17

30.11.2019, 09.30–13.00 Uhr
**Chirurgie und Proktologie im Fokus**
**Patiententag**
HBK, Standort Kirchberg, Konferenzraum (UG)

DEZ

04.12.2019, 17.00–18.00 Uhr
**Beckenbodenschwäche der Frau – ein (Tabu-)Thema für Jung und Alt**
**Medizinischer Fachvortrag für die Öffentlichkeit**
HBK, Standort Zwickau, Haus 6, Veranstaltungsraum (EG)

DEZ

06.12.2019, 09.30–16.00 Uhr
**„Bifurkationen“ – theoretische Grundlagen, Materialkunde, Fallbeispiele, Live Cases und mehr**
**Workshop für Ärzte**
HBK, Standort Zwickau, Haus 3, Besprechungsraum/Herzkatheterlabor (EG)

11./12.12.2019, jeweils 08.00–19.00 Uhr
**ACLS Providerkurs**
**Workshop für Anästhesisten/Intensivmediziner/Notfallmediziner/Rettungs- und Pflegekräfte**
HBK, Standort Zwickau, Haus 6, Veranstaltungsraum (EG)

JAN

08.01.2020, 17.00–18.00 Uhr
**Zu hohe Fettwerte – wer sollte wie behandelt werden?**
**Medizinischer Fachvortrag für die Öffentlichkeit**
HBK, Standort Zwickau, Haus 6, Veranstaltungsraum (EG)

17.01.2020, 13.30–18.30 Uhr /
18.01.2020, 09.00–17.00 Uhr
**Intensivkurs Bronchoskopie**
**Weiterbildung für Ärzte**
HBK, Standort Zwickau, Haus 6, Veranstaltungsraum (EG)

FEB

01./02.02.2020, jeweils 10.00–17.00 Uhr
**Messe Bildung & Beruf Zwickau**
**Die Medizinische Berufsfachschule des HBK präsentiert sich mit ihren Ausbildungsangeboten.**
Stadthalle Zwickau, Bergmannsstraße 1, 08056 Zwickau



\+ 05.02.2020, 17.00–18.00 Uhr
**Einblicke in die plastische Chirurgie – was bietet das vielfältige Fachgebiet heute?**
**Medizinischer Fachvortrag für die Öffentlichkeit**
HBK, Standort Zwickau, Haus 6, Veranstaltungsraum (EG)



\+ 17.–21.02.2020, jeweils 09.00–13.00 Uhr
**Schnupperunterricht im Bildungsgang Pflege**
**Die Medizinische Berufsfachschule des HBK gibt Jugendlichen Einblicke in den Bildungsgang Pflege.**
(Telefonische Voranmeldung notwendig: 0375 51-2692)
HBK, Standort Zwickau, Haus 60

FEB

25.02.2020, 10.00–14.00 Uhr
**„Interventionelle Kardiologie“ (Theorie und Praxis im Herzkatheterlabor)**
**Weiterbildung/Hospitation für Ärzte**
HBK, Standort Zwickau, Haus 3, Besprechungsraum/Herzkatheterlabor (EG)

MÄR

04.03.2020, 17.00–18.00 Uhr
**Diabetes mellitus – im Alter (noch) von Bedeutung?**
**Medizinischer Fachvortrag für die Öffentlichkeit**
HBK, Standort Zwickau, Haus 6, Veranstaltungsraum (EG)

MÄR

11.03.2020, 13.00–16.00 Uhr
**Tag des offenen Unternehmens**
**Die Medizinische Berufsfachschule des HBK gibt Jugendlichen Einblicke in den Schulalltag.**
(Anmeldung über Schulen)
HBK, Standort Zwickau, Haus 60

12.03.2020, 09.00–16.00 Uhr
**12. Zwickauer Pflegetag**
**Weiterbildung für Pflegekräfte und Interessierte**
Rathaus Zwickau, Bürgersaal (1. OG)

18.03.2020, 18.30–20.30 Uhr
**Kardiologie-Dialog Zwickau: Thema wird noch bekannt gegeben**
**Weiterbildung für Ärzte**
HBK, Standort Zwickau, Haus 6, Veranstaltungsraum (EG)

MÄR

26.03.2020, 13.00–16.00 Uhr
**Boys’Day**
**Die Medizinische Berufsfachschule des HBK gibt interessierten Jungen Einblicke in die verschiedenen Bildungsgänge**.
HBK, Standort Zwickau, Haus 60

**Nähere Informationen und weitere Termine** finden Sie auf unserer Website.

**www.heinrich-braun-klinikum.de**

BILDEND

# *Von der Praxis für die Praxis*

Die Praxisanleitung im HBK hat vielfältige Lehraufgaben. Welche das genau sind und wie Pflegekräfte zum Praxisanleiter ausgebildet werden, stellen wir hier vor.

Praxisanleiter sind verantwortlich für die praktische Ausbildung der Azubis der verschiedenen Bildungsgänge des Klinikums, also für die Gesundheits- und Kranken- bzw. Kinderkrankenpflege, Krankenpflegehilfe, Operations- sowie Anästhesietechnische Assistenz und das Hebammenwesen. Ein Praxisanleiter plant spezielle Anleitungssituationen je nach Ausbildungsstand des Azubis und ist verantwortlich für die Durchführung und Evaluation der praktischen Übungen. Auch auf die komplexe Abschlussprüfung werden die Auszubildenden vom Praxisanleiter durch individuelles Lernen optimal vorbereitet. Eine wesentliche Säule dabei stellt die enge Zusammenarbeit mit der Medizinischen Berufsfachschule des HBK und weiteren Kooperationspartnern dar.

Das Bildungszentrum des HBK ist seit 15. Juli 2014 staatlich anerkannte Weiterbildungseinrichtung für die Weiterbildung Praxisanleitung. Seitdem wurden in vier Kursen insgesamt 52 Praxisanleiter ausgebildet. 184 Unterrichtseinheiten zu den Themen Psychologie, Kommunikation und Gesprächsführung, Beruf, Berufsverständnis und -hygiene, Soziologie, Pädagogik, Rechtslehre sowie Aufgaben und Rolle eines Praxisanleiters müssen absolviert werden. Außerdem sind 16 Stunden Hospitation zu erbringen. Die Zeit für das Selbststudium ist mit 92 Stunden festgelegt. Um sich zum Praxisanleiter weiterbilden zu können, bedarf es eines Berufsabschlusses in einem Gesundheitsfachberuf und mindestens 24 Monate Berufserfahrung.



**INFO**

Das Bildungszentrum bietet im kommenden Jahr die gesetzlich verankerte berufspädagogische Fortbildung für Praxisanleiter an. Für diese 3-tägige Fortbildung stehen drei Termine fest:

+ 27.–29.04.2020
+ 19.–21.08.2020
+ 23.–25.11.2020

Zudem ist vorgesehen, im September 2020 einen weiteren Kurs der Weiterbildung Praxisanleitung am HBK-Bildungszentrum auszurichten.

Die Inhalte der Fachweiterbildung sind in Sachsen nach der aktuellen Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) über die Weiterbildung in den Gesundheitsfachberufen mit einer Gesamtstundenzahl von 292 Stunden geregelt. In Hinblick auf die generalistische Pflegeausbildung ab 2020 müssen Praxisanleiter zukünftig über eine berufspädagogische Zusatzqualifikation im Umfang von mindestens 300 Stunden verfügen und kontinuierliche berufspädagogische Fortbildungen im Umfang von mindestens 24 Stunden jährlich nachweisen. Das SMS informierte Anfang September alle Weiterbildungseinrichtungen über diese Neuerung, die eine vorübergehende Regelung bis Ende 2020 darstellt. Das bedeutet für den aktuellen Praxisanleiter-Kurs, der im September 2019 gestartet ist und im Juni 2020 endet, dass lediglich ein Hospitationstag angeschlossen werden muss.



# *Der 11. Zwickauer Pflegetag im Rückblick*




Der Zwickauer Pflegetag vereint aktuelle theoretische Aspekte und praktische Workshops für Gesundheitsberufe. Auch in diesem Jahr gab es großen Zuspruch und positive Resonanz der Teilnehmer.

Am 8. Oktober 2019 fand der 11. Zwickauer Pflegetag statt, der erstmals im Bürgersaal des Rathauses Zwickau ausgerichtet wurde. Außerhalb des Berufsalltages konnten die Teilnehmer mit Kollegen anderer Einrichtungen ins Gespräch kommen und sich austauschen sowie sich an den Ständen der begleitenden Industrieausstellung über aktuelle Hilfsmittel- und Produktinnovationen informieren. 84 Teilnehmer aus Krankenhäusern, ambulanten Pflegediensten und stationären Pflegeeinrichtungen folgten im ersten Teil gespannt den Vorträgen zu aktuellen Themen des Gesundheits- und Sozialwesens. Dabei ging es um die Herausforderungen und Chancen der generalistischen Pflegeausbildung, die Gewinnung von ausländischen Fachkräften sowie die Zusammenarbeit verschiedener Generationen im Pflegealltag.
Danach folgten vier Workshops, bei denen die Teilnehmer praktische Einblicke erhielten. So konnten die Gäste die Basismaßnahmen der Reanimation auffrischen oder sich bei den Kollegen des multiprofessionellen Teams der Klinik für Neurorehabilitation des Kirchberger HBK über nachstationäre Behandlungskonzepte informieren. In den beiden letzten Workshops wurden das Betriebliche Gesundheitsmanagement mit dem Schwerpunktthema Resilienz sowie die Einführung der elektronischen Patientenakte vorgestellt.

*Heike Günther,*
*Bereichspflegedienstleiterin und*
*Leiterin Bildungszentrum*

**INFO**

**Termin vormerken**
Zukünftig wird die Veranstaltungsreihe im Frühjahr ausgerichtet. Der Termin für das kommende Jahr steht bereits fest: Donnerstag, 12. März 2020. Veranstaltungsort ist wieder der Bürgersaal im Zwickauer Rathaus.



# BILDEND
## *Einblicke in das FSJ*

Am 2. September dieses Jahres begannen 27 Freiwillige den Dienst am Patienten im Heinrich-Braun-Klinikum. Der Einsatz erfolgt an den beiden Standorten Zwickau und Kirchberg. Insgesamt stehen im Unternehmen 29 FSJ-Stellen zur Verfügung. In enger Zusammenarbeit mit den Zwickauer Partnern „Gemeinsam Ziele Erreichen – Freiwilligendienste gGmbH“ und „Weitwinkel e. V.“ erfolgen im Vorfeld die Auswahlgespräche der Bewerber. Dabei werden die Interessen des zukünftigen Berufes und Wünsche zum Einsatzbereich besprochen. Die FSJler erhalten in den ersten Tagen, bevor sie auf ihrer Station eingesetzt werden, eine gezielte und ausführliche Praxiseinführung von den zentralen Praxisanleitern des HBK. Auf den Stationen unterstützen die FSJler das Personal bei der Pflege der Patienten, beim Betten, Lagern, Mobilisieren, Reichen der Mahlzeiten sowie durch die Übernahme hauswirtschaftlicher Tätigkeiten oder den Transport von Patienten zu diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen. Für viele Freiwillige ist das FSJ der Start in eine berufliche Laufbahn im Gesundheits- und Sozialwesen.
Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr für junge Menschen, die ihre Vollzeitschulpflicht erfüllt und das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Es beginnt regelmäßig am 1. September und endet am 31. August des Folgejahres. Während dieser Zeit können sich die sogenannten FSJler ausprobieren, Neues kennenlernen, Verantwortung zeigen und an ihren gestellten Aufgaben wachsen. Zudem nehmen sie an persönlichkeitsbildenden Seminaren teil, die über den Träger organisiert werden.
Seit September 1993 bietet das Heinrich-Braun-Klinikum FSJ-Stellen an. Damals haben drei FSJler unter der Trägerschaft der heutigen „Gemeinsam Ziele Erreichen – Freiwilligendienste gGmbH“ das FSJ auf ausgewählten Stationen am Standort Zwickau absolviert. Jährlich wurden sukzessive die FSJ-Stellen erhöht. 2013 kam der „Weitwinkel e. V.“ als weiterer Partner hinzu.

*Heike Günther,*
*Bereichspflegedienstleiterin und*
*Leiterin Bildungszentrum*

### KONTAKT

**Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH**
Heike Günther
Karl-Keil-Straße 35 | 08060 Zwickau
Telefon: 0375 51-2727
E-Mail: heike.guenther@hbk-zwickau.de







# LESENSWERT
## *Zurück in den Job*



### Das Betriebliche Eingliederungsmanagement als wertvolle Hilfe nach langer Krankheit

Fast die Hälfte aller Arbeitsfehltage fallen auf Langzeiterkrankungen mit einer Dauer von mehr als sechs Wochen. Oft ist die Angst der Betroffenen groß, den Wiedereinstieg in den Arbeitsalltag nicht zu schaffen. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) ist ein Pfeiler des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und hilft Langzeiterkrankten bei der Rückkehr in den Job.

Ob Muskel-Skelett-Erkrankungen, Diabetes mellitus, Krebs oder psychische Störungen: Erkrankungen, die lange Fehlzeiten mit sich bringen, kommen immer häufiger vor. Untersuchungen haben gezeigt, dass sich die Rückkehr von langzeiterkrankten Mitarbeitern deutlich erleichtert, wenn der Wiedereinstieg geplant durchgeführt wird. Wichtiges Instrument dafür ist das Betriebliche Eingliederungsmanagement. Diesem systematischen und strukturierten Verfahren kommt eine bedeutende Rolle zu, wenn es darum geht, Mitarbeiter erfolgreich wieder einzugliedern und ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu stabilisieren.

Ist ein Mitarbeiter innerhalb von zwölf Monaten länger als sechs Wochen am Stück oder mit Unterbrechungen arbeitsunfähig oder immer wieder krankgeschrieben, sind Arbeitgeber verpflichtet, ein BEM durchzuführen. Geregelt ist dies im § 167 SGB IX Abs. 2. Das BEM ist meist ein längerer Prozess. Dazu gehört auch ein sogenanntes BEM-Gespräch, zu dem der Arbeitgeber den Arbeitnehmer einladen muss.

**Das Vorgehen am HBK**
In dem Gespräch wird der Betroffene ausführlich über die Ziele und Möglichkeiten des BEM-Verfahrens durch die Personalabteilung informiert. Hat sich der Arbeitnehmer mit weiteren Schritten einverstanden erklärt, wird ein Integrationsteam zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen. Das Integrationsteam trifft sich einmal monatlich. Einzelfallbezogen wird hier über entsprechende Maßnahmen beraten und deren Durchführung veranlasst bzw. überwacht. Das Integrationsteam am Heinrich-Braun-Klinikum setzt sich derzeit aus folgenden Mitgliedern zusammen:

+ Beauftragter der Dienststelle mit Entscheidungsbefugnis: Mirko Schmidt
+ Beauftragte des Betriebsrates: Ramona Riedel
+ Beauftragte der Schwerbehinderten-vertretung: Andrea Toth
+ Betriebsarzt: Dr. med. Dirk Neubert
+ Leiterin der Abteilung Arbeits- und Umweltschutz: Ute Radefeld

Seit einigen Jahren hat sich das BEM im Rahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in der Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH als Instrument etabliert, die Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten und den Wiedereinstieg in die Arbeit zu erleichtern. Eine Verpflichtung des Arbeitnehmers, am BEM teilzunehmen, besteht nicht. Auch kann das BEM jederzeit durch den Mitarbeiter selbst beendet werden. Für betroffene, nicht geladene Arbeitnehmer besteht jederzeit die Möglichkeit, dieses selbst zu beantragen.

Das detaillierte Prozedere kann in der „Betriebsvereinbarung zur Betrieblichen Prävention und zum Eingliederungsmanagement (BEM)“ im internen QM-Handbuch (Matchcode: BV0004) eingesehen werden. Bei Fragen steht den HBK-Mitarbeitern der Betriebsrat gern zur Verfügung.

*Ramona Riedel,*
*Betriebsratsmitglied*

### KONTAKT

**Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH**
Betriebliches Eingliederungsmanagement
Telefon: 0375 51-2264
E-Mail: sekretariat.betriebsrat@hbk-zwickau.de

LESENSWERT

# *Gemeinnützige GmbH – was heißt das grundsätzlich?*

Das Heinrich-Braun-Klinikum ist eine gemeinnützige Gesellschaft (mit beschränkter Haftung). Doch was bedeutet das konkret und was ist zu beachten?

Der Begriff der „Gemeinnützigkeit“ stammt aus dem deutschen Steuerrecht. Die Vorteile dieses Status liegen insbesondere in der Befreiung von der Körperschaftssteuer und der Gewerbesteuer. Diese Steuervorteile unterstützen die positive wirtschaftliche Betätigung des Unternehmens, denn Mittel, die nicht für Steuerzahlungen ausgegeben werden müssen, können anderweitig genutzt werden.
Um den Status der Gemeinnützigkeit zu erhalten, müssen aber bestimmte Bedingungen erfüllt sein, worüber das Finanzamt auch streng wacht. Hierzu gehört, dass die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar nur gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung verfolgen darf. Daran hält sie sich. Zweck der Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH ist insbesondere die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung, insbesondere durch den Betrieb des Heinrich-Braun-Klinikums als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung. Dieser Zweck wird vor allem durch die Krankenversorgung – gleich ob ambulant oder stationär –, die Aus-, Fort- und Weiterbildung oder die Unterstützung von hilfsbedürftigen Personen erreicht.



Voraussetzung für die Gemeinnützigkeit ist weiterhin, dass die Gesellschaft selbstlos handelt. Sie darf also nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgen. Der Status der Gemeinnützigkeit würde also zum Beispiel gefährdet, wenn der Schwerpunkt der Tätigkeit des Heinrich-Braun-Klinikums auf der Vermehrung des eigenen Vermögens oder der Einkünfteerzielung für die Gesellschafter liegen würde. Um dem Erfordernis der Selbstlosigkeit gerecht zu werden, verlangt die Abgabenordnung auch, dass die zur Verfügung stehenden Mittel zeitnah für steuerbegünstigte satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Nur ein kleinerer Anteil von Mitteln kann als Rücklage für die Zukunft zurückgestellt werden, wobei auch die Rücklagen nur für steuerbegünstigte Zwecke verwendet werden dürfen. Die zeitnahe Mittelverwendung ist dem Finanzamt ebenfalls nachzuweisen.

Schließlich muss sichergestellt sein, dass die Mittel der Gesellschaft tatsächlich nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

Der Status eines gemeinnützig geführten Unternehmens in kommunaler Trägerschaft trägt also maßgeblich dazu bei, dass die Mittel, die durch die tägliche Arbeit aller Mitarbeiter des Hauses erwirtschaftet sind, auch wieder dem Krankenhausbetrieb zugeführt werden und nicht private Gewinninteressen bedient werden müssen. Dies geschieht etwa durch Investitionen in Gebäude oder technische Geräte, was ganz unmittelbar der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung von Zwickau und der weiteren Umgebung dient. Diese Rahmenbedingungen sind aber nicht einfach zu erhalten. Auch das Heinrich-Braun-Klinikum muss sich dem steigenden Wettbewerbsdruck, den von der Politik begründeten Qualitätsanforderungen und -prüfungen und den sich stetig ändernden rechtlichen Rahmenbedingungen stellen. Dies ist mit täglich neuen Herausforderungen für alle verbunden.

*Silvia Krätzner,*
*Justiziarin*

INFO

**Was verbirgt sich hinter dem HBK-Unternehmensverbund?**

Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH

umfassende stationäre Behandlung mit den Standorten Zwickau und Kirchberg sowie der Außenstelle des Kinderzentrums am Standort Glauchau

TOCHTERUNTERNEHMEN

SENIOREN- UND SENIORENPFLEGEHEIM gGMBH ZWICKAU

und
SSH Service GmbH
umfassende stationäre Altenpflege
2010: Erwerb Mehrheit

HBK-Diagnostik GmbH

Dienstleistungen rund um die Laboratoriumsdiagnostik

2019: Gründung

HBK-Service GmbH

Dienstleistungen rund um die Klinikabläufe

2010: Gründung

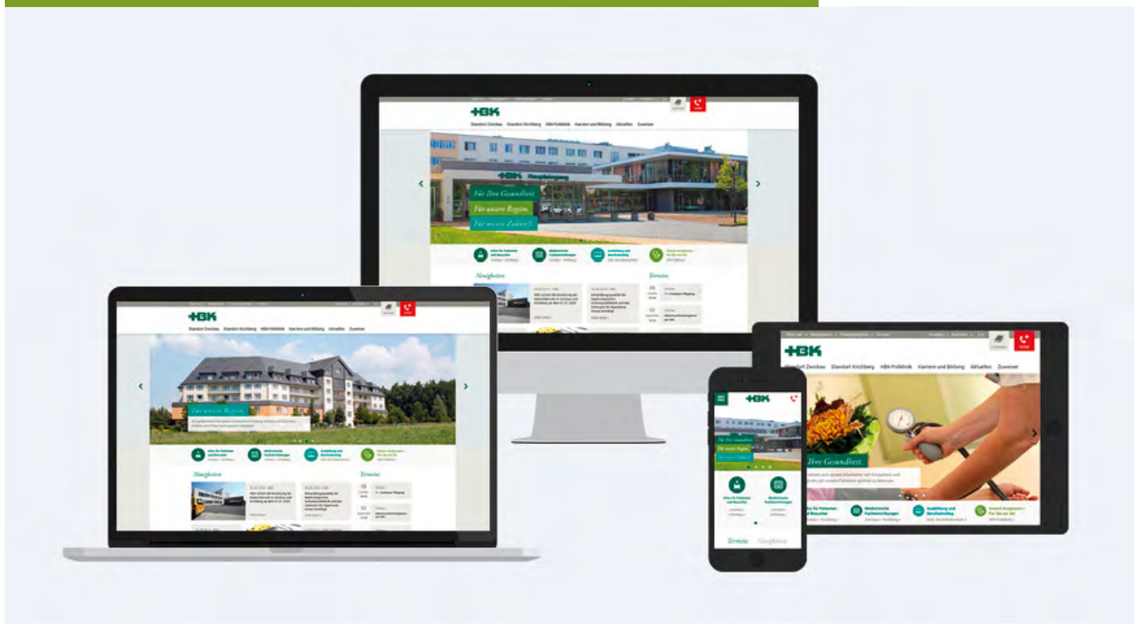
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH

Ambulante Betreuung

2009: Gründung

# LESENSWERT

## *Die HBK-Website in neuem Gewand*



Nach mehr als sieben Jahren im World Wide Web haben wir uns von dem alten Erscheinungsbild unserer Website getrennt und den Seiten einen moderneren Anstrich verpasst. So wurden nicht nur die Startseite und das Layout überarbeitet, es sind auch neue Funktionen dazugekommen. Besonders deutlich werden die Unterschiede via Smartphone und Tablet. Denn der Internetauftritt ist an die mobile Nutzung angepasst und somit komfortabler und schneller erreichbar.

Seit Ende September präsentiert sich die Website des Heinrich-Braun-Klinikums unter der gewohnten URL www.heinrich-braun-klinikum.de mit neuem Erscheinungsbild. Gleich zu Beginn fällt die neue Struktur der Startseite auf, die nun mehr Inhalte bietet. Neben der Ankündigung von Neuigkeiten und Terminen sind aktuelle Stellenangebote direkt auf den ersten Blick sichtbar. Das Hauptmenü der Website befindet sich oberhalb der großen Bildergalerie. Darüber befindet sich eine graue, schmale Menüleiste, über die u. a. allgemeine Informationen über das Klinikum abgerufen werden können. Über den großen roten Button am oberen rechten Seitenrand erhält der Nutzer die wichtigsten Kontaktdaten im „Notfall“. Wichtige Unterseiten sind mit einem Klick über die Kurzlinks unter der Bildergalerie neben den Icons erreichbar.

Doch nicht nur die Startseite wurde optimiert. Eine strukturiertere Seitengestaltung sowie neue Funktionen bieten dem Besucher beim „Surfen“ eine komfortablere Nutzung. So werden zum Beispiel die teilweise sehr umfangreichen Inhalte mit Klappmenüs übersichtlicher dargestellt. Wenn es entsprechende Veranstaltungen, Weiterbildungen oder Stellenangebote gibt, werden diese direkt auf den Seiten der einzelnen Fachbereiche angezeigt und verlinkt. Auch die Navigation über Google-Maps, die zum Beispiel den Nutzer am Standort Zwickau bis an das richtige Haus führt, wurde als neuer Bestandteil in die Website integriert. Ein ganz entscheidender Vorteil bietet sich den Besuchern bei der mobilen Nutzung – immerhin macht das mehr als die Hälfte unserer Website-Besucher aus. Ob mit Smartphone oder Tablet, die Inhalte werden entsprechend der Displaygröße angepasst, sodass lästiges Zoomen und lange Ladezeiten der Vergangenheit angehören. Die zentrale Seitensteuerung erfolgt hierbei, wie bei vielen Apps und mobilen Seiten üblich, über das sogenannte Burger-Menü (ein Button mit drei weißen Streifen auf grünem Grund) in der linken oberen Ecke.



# *Unsere Jubilare*

**Wir gratulieren unseren langjährigen Mitarbeitern von Herzen!**

**Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH**
**Herbst/Winter 2019**

25

**Waike Georgi**
*Pflegedienst*
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Zwickau

**Kerstin Degel**
*Pflegedienst*
Kinderzentrum: Abteilung für Neonatologie und Kinderintensivmedizin, Zwickau

**Katja Keim**
*Schule*
Medizinische Berufsfachschule, Zwickau

**Michaela Langhammer**
*Pflegedienst*
Klinik für Neurologie, Zwickau

**Anja Wesely**
*Schule*
Medizinische Berufsfachschule, Zwickau

**Silvia Döhler**
*Med.-techn. Dienst*
Kinderzentrum: Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters, Zwickau

**Brigitte Fritzsche**
*Med.-techn. Dienst*
Kinderzentrum: Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Abteilung Ergotherapie, Zwickau

40

**Dipl.-Med. Andrea Rudolph**
*Ärztlicher Dienst*
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie, Zwickau

**Manuela Dörfel**
*Med.-techn. Dienst*
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie, Zwickau

**Kerstin Filler**
*Med.-techn. Dienst*
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie, Zwickau

**Cornelia Fröhlich**
*Funktionsdienst*
Zentral-OP, Zwickau

**Angela Ulbrich**
*Funktionsdienst*
Zentral-OP, Zwickau

**Margit Weigel**
*Pflegedienst*
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Zwickau

**Ina Funke**
*Pflegedienst*
Klinik für Neurologie, Zwickau

**Heike Schneider**
*Pflegedienst*
Klinik für Innere Medizin III, Zwickau

**Ursula Schwabe**
*Funktionsdienst*
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Zwickau

**Kerstin Witschel**
*Pflegedienst*
Kinderzentrum: Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Zwickau

**Heidi Tietze**
*Funktionsdienst*
Zentral-OP, Zwickau

**Angela Wolfrum**
*Med.-techn. Dienst*
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie, Zwickau

**HBK-Service GmbH**
**Herbst/Winter 2019**

40

**Jochen Matthes**
*Wirtschafts- und Versorgungsdienst*
Abteilung Haustransport und Logistik, Zwickau

Unsere Tochterunternehmen

# VIELFÄLTIG

## *Haustransport und Logistik im Krankenhaus*

HBK-Service GmbH

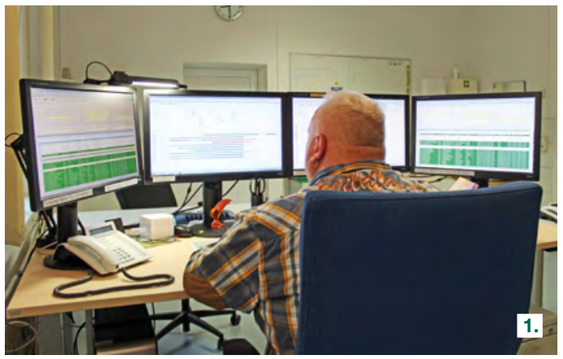
Auf dem Klinikgelände, aber auch auf den Straßen in und um Zwickau sind sie zu sehen: Die Mitarbeiter der Abteilung Haustransport und Logistik und ihre weiße Flotte – auch zu erkennen an der HBK-Beklebung. Doch die vielfältigen Aufgaben, die tagtäglich auf das Team warten, sind nur den wenigsten bekannt. Wir geben Einblicke in den Alltag hinterm Steuer, auf den Laderampen sowie am Schreibtisch.

Die Aufgaben der Abteilung Haustransport und Logistik bestehen in der kompletten Ver- und Entsorgung des gesamten HBK-Unternehmensverbundes, bestehend aus der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH mit den beiden Standorten Zwickau und Kirchberg sowie der Außenstelle des Kinderzentrums im Rudolf Virchow Klinikum Glauchau, der HBK-Poliklinik gGmbH mit rund 50 Arztpraxen, der HBK-Service GmbH sowie HBK-Diagnostik GmbH. Auch die anteilige Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau (SSH) ist in der Versorgungskette integriert. Für den gesamten logistischen Aufwand werden täglich 33 Mitarbeiter und 18 Fahrzeuge benötigt. Dabei ist die Abteilung rund um die Uhr im gesamten Jahr fahr- und transportbereit. Die größten Herausforderungen für die Abteilung bestehen darin, Patienten und Materialien pünktlich zu transportieren, da die Abläufe aller Klinikbereiche sowie Abteilungen aufeinander abgestimmt sind.

An den beiden Klinikstandorten Zwickau und Kirchberg kümmert sich die Abteilung um die Versorgung von Speisen, Sterilgütern, Apotheken- und materialwirtschaftlichen Gütern, den Transport aller Untersuchungsmaterialien wie zum Beispiel Blutproben, pathologische Proben oder Blutkonserven, sowie um die Müllentsorgung. Hinzu kommt der Transport bzw. das Begleiten von Patienten zu Untersuchungen und Operationen. In Zwickau sind es zum einen Wege innerhalb eines Gebäudes, zum anderen aber auch Wege zwischen den einzelnen Häusern auf dem Gelände – aufgrund des rund 300.000 m² großen Areals erfolgt die Beförderung am Standort Zwickau zu 80 % mit Fahrzeugen. Hinzu kommen die Patiententransporte zwischen den zwei Standorten Zwickau und Kirchberg sowie in Einzelfällen von bzw. in die Außenstelle des Kinderzentrums in Glauchau. Zudem werden stationäre Patienten am HBK-Standort Zwickau zur Vorstellung und Untersuchung in die Praxen der HBK-Poliklinik, die sich in den beiden Ärztehäusern sowie Praxen auf dem Zwickauer Gelände befinden, verbracht. Insgesamt werden täglich circa 400 Patiententransporte durchgeführt. Hierbei müssen die Mitarbeiter nicht nur über einen Führerschein, sondern auch einen Personenbeförderungsschein verfügen. Bei medizinischer Notwendigkeit wird der Haustransport noch von Pflegekräften begleitet, um die Sicherheit des Patienten zu gewährleisten.

Eine weitere zentrale Aufgabe ist die pünktliche Belieferung der externen Bereiche des HBK, die sich verstreut im Zwickauer Landkreis und darüber hinaus befinden. Hierbei werden die Außenstelle des Kinderzentrums in Glauchau, die Seniorenheime der SSH in Zwickau sowie die Praxen der HBK-Poliklinik, die sich von Crimmitschau über Glauchau und Reinsdorf bis Kirchberg erstrecken und auch in Rodewisch im Vogtland vertreten sind, mit verschiedenen Materialien und Verbrauchsgütern beliefert.

*Andre Droste,*
*Leiter Haustransport und Logistik*



1.




2.

### INFO

**Die Abteilung setzt sich aus vier Verantwortungsbereichen zusammen:**

**1. Abteilungsleitung/Dispatcherzentrale**
Von der Dispatcherzentrale aus werden alle Transporte für den gesamten HBK-Unternehmensverbund gesteuert. Dies erfolgt mittels einer modernen Logistiksoftware. Auf vier Monitoren hat der Dispatcher alle Aufträge im Blick und verteilt per Nachricht die Aufträge auf die Smartphones, die die Mitarbeiter mit sich führen.

**2. Patiententransport**
Die Patienten des Klinikums werden je nach Gesundheitszustand auf verschiedene Art und Weise befördert. Nicht gehfähige Patienten werden im Bett, auf einer Untersuchungsliege oder im Rollstuhl transportiert. Gehfähige Patienten werden teilweise auf ihren Wegen über das Gelände bzw. durch die Häuser begleitet.

**3. Hol- und Bringedienst**
Verschiedenste Güter, die im Krankenhaus- und Praxisalltag, aber auch im Verwaltungs- und Servicebereich sowie in den Seniorenheimen ausgetauscht und untereinander benötigt werden, werden abgeholt und zu den Empfängern gebracht. Das betrifft an den Klinikstandorten Zwickau und Kirchberg u. a. die Bereiche der Küche, des APEK-Versorgungszentrums, der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA), des Archivs und der Poststelle. Die nahe gelegenen MVZ in Zwickau und Kirchberg werden täglich mit den Versorgungsfahrten beliefert. Die weiter entfernten MVZ-Standorte in Rodewisch und Crimmitschau sowie die Praxen und die Außenstelle des Kinderzentrums in Glauchau werden wöchentlich am Dienstag und Donnerstag angefahren. Hinzu kommen die Versorgungsfahrten an die sieben Seniorenheime der SSH am ersten sowie dritten Donnerstag im Monat.

**4. Versorgerdienst**
Die vom Hol- und Bringedienst angelieferten Güter werden durch den Versorgerdienst in den jeweiligen Häusern bzw. Bereichen an die verschiedenen Verbraucher verteilt, wie zum Beispiel Pflegebereiche, Diagnostikbereiche, OP-Bereiche und Sekretariate. Dies erfolgt jedoch nur für die Bereiche am Kirchberger und Zwickauer Standort sowie die dort ansässigen Praxen der HBK-Poliklinik. In allen weiteren Einrichtungen des HBK-Unternehmensverbundes erfolgt die Verteilung intern ohne die Unterstützung der Abteilung Haustransport und Logistik. In Zwickau übernimmt ein Mitarbeiter die Versorgung in einem größeren Haus (z. B. Haus 6) oder aber für mehrere kleinere Häuser (z. B. Haus 5 und Haus 7). In Kirchberg obliegt bis zu fünf Mitarbeitern die Versorgung des gesamten Hauses.




3.



4.

Unsere Tochterunternehmen

VIELFÄLTIG

# *Neues aus der HBK-Poliklinik*

HBK-Poliklinik
gemeinnützige GmbH

## Verstärkung für das Verwaltungsteam

**Zwickau –** Das Team der Verwaltung der HBK-Poliklinik freut sich über altbekannte und neue Verstärkung. Dipl.-Kauffr. (FH) Bianca Steiner ergänzt seit 1. Oktober 2019 die Doppelspitze in der Geschäftsführung. Zudem begrüßen wir Josephine Badstübner nach ihrer Elternzeit zurück. Weiterhin wird das Team durch die erste Auszubildende in der Verwaltung, Alina Demmler, sowie Natalie Arzig als neue Mitarbeiterin im Operativen Management und Projektmanagement vervollständigt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.



V. l. n. r.: Natalie Arzig (Projekte, operatives Geschäft), Anne Schneider (Personal), Alina Demmler (Auszubildende), Michael Kamolz (Geschäftsführer), Nicole Lehmann (Sekretariat), Manuela Hache (Controlling), Josephine Badstübner (Abrechnung), nicht im Bild: Bianca Steiner (Geschäftsführerin)

## Eigenbluttherapie bei Allergien

**Zwickau –** Praxis für Orthopädie 1 im MVZ Polimed in Zwickau bietet die neue Behandlungsmethode seit Herbst 2019 an

Ungewöhnlich für eine orthopädische Praxis – aber wir sind nach Zusatzweiterbildung Naturheilverfahren und insbesondere nach eigenen Erfahrungen überzeugt von der Eigenbluttherapie bei Allergien. Insbesondere bei Heuschnupfen ist es eine einfache und effektive Therapiemethode im Rahmen der Naturheilverfahren, welche eine deutliche Beschwerdereduktion bis Beschwerdefreiheit über viele Jahre ermöglicht.
Bei der Eigenbluttherapie handelt es sich um eine unspezifische Reiz- und Regulationstherapie. Reiztherapien dienen der Aktivierung der Selbstheilungskräfte, indem dem Körper von außen Reize zugeführt werden, die das Ziel haben, seine Selbstregulation zu stimulieren. Reize sind zum Beispiel Klima- und Temperaturreize. Auch das eigene Blut kann solch ein Reiz sein, wenn es dem Körper wieder zugeführt wird. Bei der Eigenbluttherapie entnehmen wir 0,5 bis 3 ml Blut aus der Vene. Danach wird es direkt nach Kombination mit einem homöopathischen Arzneimittel in die Muskulatur gespritzt. Der Körper nimmt diesen Reiz als fremd wahr, da sich das Blut normalerweise im Gefäßsystem und nicht außerhalb der Blutbahn befindet. Dies führt zu einer Reaktion des Immunsystems mit einer milden Entzündung und ermöglicht eine angepasste Reaktion gegenüber Allergenen.
Nicht bei jedem Patienten können wir die Eigenbluttherapie einsetzen. Dazu gehören Personen mit Blutgerinnungsstörungen und Blutungsneigung bzw. Patienten, die bestimmte Medikamente einnehmen müssen. Die Therapie erfolgt acht bis zehn Mal in Abständen zwischen ein und vier Wochen. Bei Heuschnupfen beginnen wir die Therapie immer außerhalb der aktiven Pollenflugzeit. In der Regel ist sie sehr gut verträglich. Dennoch können Symptome wie Fieber, allgemeine Abgeschlagenheit und Kopfschmerzen direkt im Anschluss an die Injektion auftreten. Dies ist ein Zeichen für die Reaktion des Immunsystems auf die Behandlung. Die Eigenbluttherapie ist grundsätzlich keine Leistung gesetzlicher Krankenkassen. Private Krankenkassen sowie einige gesetzliche Kassen übernehmen dennoch die Kosten. Es lohnt sich daher, bei Ihrem Versicherer nachzufragen.

*Dr. med. Nadine Pohl,*
*Fachärztin für Orthopädie*

**KONTAKT**

**Praxis für Orthopädie 1**
Telefon: 0375 572334



# *Bewohner- und Mitarbeiterfest*

SENIOREN- UND SENIORENPFLEGEHEIM gGMBH ZWICKAU

Am 5. September dieses Jahres war es wieder mal so weit, der große Park des Hauses Muldenblick wurde mit einem dem Oktoberfest vergleichbaren Festzelt ausgestattet und lud zum Feiern ein. Für über 130 Bewohner aller Häuser hieß es nun: Spaß und Freude mit „Erinnerungen aus Film und Fernsehen“ vom Musiker „DIDI“. Pflegedirektorinnen, Betreuungskräfte, Ergotherapeuten und sogar Studenten wurden nun minütlich umgezogen und streiften sich ein passendes Kostüm zum passenden Lied über, um dann im Festzelt auf der Bühne und zwischen den Tischen die außergewöhnlichen Kostüme bekannter Filme und Lieder zu präsentieren. Es wurde gelacht und gestaunt, denn professionell und mit viel Lebendigkeit wurde alles von den „Semiprofis“ vorgetragen. Zwischendurch konnte jeder an seinem Kefirtrunk nippen und sich auf die frisch gebratenen Roster freuen. Wie jedes Jahr, wie soll es anders sein, wurde alles mit tosendem Applaus gedankt!





Für das Mitarbeiterfest der SSH Zwickau am 6. September 2019 wurde das Festzelt ebenfalls genutzt. Diese Feier ist ein Dankeschön für die geleistete Arbeit der Mitarbeiter.

**KONTAKT**

**Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau**
Sternenstraße 5 | 08066 Zwickau
Telefon: 0375 44050-900
www.ssh-zwickau.de

www.facebook.de/
SSHZwickau

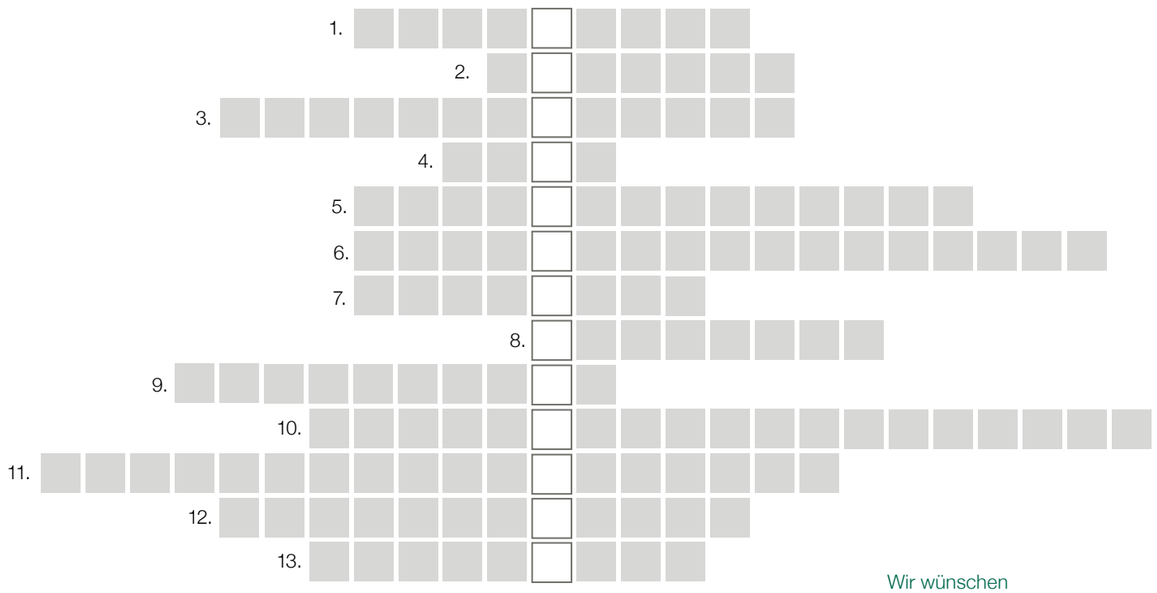
Die Band „Die Prinzenberger“ und ein DJ sorgten für eine ausgelassene Partystimmung. Zu dieser Musik tanzten 280 Mitarbeiter bis in die Morgenstunden. Höhepunkt des Abends war eine Tombola, bei der verschiedene Geschenke verlost wurden, wie z. B. ein Wochenende mit dem VW Arteon. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Mit einer großen Getränkeauswahl und einem Büfett war für jeden etwas dabei.

*SSH*

# UNTERHALTSAM
## *Gewinnspiel*

Die Fragen können Sie nach dem aufmerksamen Lesen unseres Magazins **AUSGESPROCHEN** leicht beantworten.

1. Wie heißt die Veranstaltung, die jährlich für Pflegekräfte ausgerichtet wird und nächstes Jahr am 12. März 2020 stattfinden wird?
2. Welcher „Auftritt“ des HBK wurde kürzlich neu gestaltet?
3. Wo stellt das APEK-Versorgungszentrum Arzneimittel her?
4. Wie viele neue Therapieräume sind am Standort Kirchberg entstanden?
5. Wer unterstützt die Azubis während ihrer Ausbildung bei praktischen Tätigkeiten?
6. Welche Therapiemethode gibt es seit Kurzem in der Praxis für Orthopädie 1 im MVZ Polimed in Zwickau?
7. Wie lautet die offizielle Abkürzung des Projektes, bei dem es um mobile Medizintechnik für die integrierte Notfallversorgung und Unfallmedizin geht?
8. In welcher Klinik ist der neue Ärztliche Direktor zugleich Chefarzt?
9. Wie nennt man die Stelle, die die Fahraufträge im HBK koordiniert und überwacht?
10. Wie heißt die kürzlich am Zwickauer HBK eröffnete Anlaufstelle, an die man sich außerhalb der üblichen Sprechzeiten von Arztpraxen wenden kann?
11. Welche Gruppe befasst sich mit augenscheinlichen Kindeswohlgefährdungen im HBK?
12. Wie wird die neue Pflegeausbildung, die 2020 eingeführt wird, auch genannt?
13. Auf welchem Kanal berichtet die Medizinische Berufsfachschule des HBK über den Schulalltag?




Lösungswort: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13.

Wir wünschen
**AUSGESPROCHEN**
gute Unterhaltung und viel Erfolg beim Lösen des Rätsels!

Ob romantisch, gruselig, witzig oder actionreich – Sie dürfen sich das Programm aussuchen. Wir verlosen drei Gutscheine für den Filmpalast Astoria Zwickau im Wert von je 25,00 Euro. Teilnahmeschluss ist der **14. Februar 2020**.

Senden Sie das Lösungswort unter Angabe Ihrer Kontaktdaten ausschließlich per (Haus-)Post an:
**Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH**
Standort Zwickau
Unternehmenskommunikation
Karl-Keil-Straße 35 | 08060 Zwickau

Die Gewinner werden aus allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort per Zufallsprinzip ermittelt und schriftlich bzw. per E-Mail benachrichtigt. Mehrfacheinsendungen werden nicht berücksichtigt, und auch die Mitarbeiter des Redaktionsteams dürfen leider nicht teilnehmen. Eine Barauszahlung des Gewinns sowie der Rechtsweg sind ausgeschlossen. **Datenschutzhinweis:** Die bereitgestellten Informationen der Teilnehmer werden einzig für die Auslosung und Kontaktierung der Gewinner sowie den Versand bzw. die Übergabe der Gewinne verarbeitet und nach Abschluss des Gewinnspiels wieder gelöscht. Weitere Informationen im Zusammenhang mit der Datenverarbeitung, insbesondere zu Ihren Rechten und den Kontaktdaten des Verantwortlichen finden Sie unter: www.heinrich-braun-klinikum.de/datenschutz

## GLÜCKWUNSCH

Danke an alle, die am Gewinnspiel der 2. Ausgabe teilgenommen haben. Das richtige Lösungswort lautete **„SOMMERZEIT“**. Die drei **AUSGESPROCHEN** glücklichen Gewinner wurden bereits benachrichtigt.



# WEITSICHTIG

## Diese Themen erwarten Sie in der Ausgabe 1/2020 im März:



### Neues zur ZSVA
*Der Umbau soll für mehr Kapazitäten in der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) sorgen*
Dem aufmerksamen Leser wird aufgefallen sein, dass der Beitrag bereits für die dritte Ausgabe des Magazins angedacht war. Aus organisatorischen Gründen können die vielschichtigen und unverzichtbaren Aufgaben der ZSVA erst in der nächsten Ausgabe aufgegriffen werden. Welche Rolle die ZSVA in der Patientenbehandlung spielt, erklären wir dann im Detail.




### Neues zum Risikomanagement
*Die Neustrukturierung des Risikomanagements soll mehr Sicherheit im Unternehmensverbund bringen*
Mit der Neuaufstellung des Risikomanagements soll gewährleistet werden, dass auch zukünftig Risiken sicher und strukturiert behandelt werden. Was sich mit der Einführung des klinischen Risikomanagements ändert und wie dieser Bereich zukünftig arbeiten wird, stellen wir in der nächsten Ausgabe vor.




### Neues zum Ärztehaus am Neumarkt
*Der Neubau soll mehrere Fachrichtungen an einem Ort bündeln, um die Patientenversorgung zu verbessern*
Für Patienten in und um Zwickau wird mit dem Ärztehaus am Zwickauer Neumarkt ein neuer zentraler Anlaufpunkt entstehen. Neun Praxen werden voraussichtlich im April 2020 ihre modernen Räumlichkeiten beziehen. Lesen Sie im März, welche Praxen das sind und welche Veranstaltungen mit der Eröffnung einhergehen.


## IMPRESSUM

**Herausgeber**
Heinrich-Braun-Klinikum
gemeinnützige GmbH
Karl-Keil-Straße 35
08060 Zwickau

**Redaktion**
Laura Kruckenmayer (Verantwortliche Redakteurin), Fabian Holst

**Redaktionsschluss**
18.10.2019

**Auflage**
6.000

**Gestaltung, Layout, Satz**
Friedrich[s] | GrafikDesignAgentur
friedrichs-grafikdesign.de

**Lektorat**
Veronika Roman, Köln

**Herstellung und Versand**
Förster & Borries GmbH & Co. KG

**Bildnachweise**
Fotos: Heinrich-Braun-Klinikum, artdesign jacob, SSH
Titel: © Heinrich-Braun-Klinikum
Seite 6: © ICCAS
Seite 16: © katemangostar/Freepik
Piktogramme: © flaticon.com

**Visualisierungen/Grafiken**
Seite 24: © ö_konzept
Seite 31: © Heinrich-Braun-Klinikum/ S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH Zwickau (Montage)


**Alle Ausgaben finden Sie auf unserer Website unter „Aktuelles“.**

**www.heinrich-braun-klinikum.de**

Heinrich-Braun-Klinikum
gemeinnützige GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig
und des Universitätsklinikums Jena

# + + + *Bei uns wird PFLEGE großgeschrieben* + + +

Das Heinrich-Braun-Klinikum bietet an den Standorten Kirchberg und Zwickau vielfältige Einsatzmöglichkeiten für **PFLEGE**kräfte in Voll- oder Teilzeit an:

+ Alten**PFLEGE**
+ Gesundheits- und Kranken**PFLEGE**
+ Gesundheits- und Kinderkranken**PFLEGE**
+ Heilerziehungs**PFLEGE**
+ Intensiv**PFLEGE**
+ **PFLEGE**hilfe

Dabei unterstützt das HBK motivierte **PFLEGE**kräfte durch attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten sowie faire Freizeitausgleichs- und Urlaubsregelungen.









**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**
**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**

✉ **bewerbungen@hbk-zwickau.de**

Nähere Informationen unter:
**www.heinrich-braun-klinikum.de**